

Schön sind die Rosen fürwahr!
Nichts schöner ist.
Schön! wenn dir bei der Hand
der Becher ist.
Auf und trinke den Wein
im Rosenbeet,
Weil die Dauer der Ros´
so flüchtig ist.
Itzt sind die Tage der Lust,
genieß, genieß!
Weil in den Muscheln nicht stets
die Perle ist.

Welch ein seltener Pfad!
Der Liebe Pfad,
Wo der Führende selbst
verirret ist.
Willst du leben mit uns,
wasch aus dein Buch,
Weil, was Liebe dich lehrt,
im Buch nicht ist.

aus: Hafis, Der Diwan
Schiras/Persien
1326 – 1390
Übersetzt aus dem Persischen 1812

Zur Verständigung der Religionen dies Gedicht des wohl größten muslimischen Dichters
Persiens Mohammed Schams Ed-Din, genannt Hafis (d.h. „Bewahrer“ als Ehrenname für
denjenigen, der den Koran auswendig beherrscht – und innwendig lebt!).

Herzliche Einladung zum Gottesdienst am Menschen:

50 Jahre nach Eröffnung des II. Vatikanischen Konzils feiern wir am Sonntag, den 14.10.2012
um 18.00 Uhr eine Eucharistiefeier für alle – Essen und Trinken an einem Tisch - in der
Kapelle St. Hanna und St.Simeon.

Christoph Schmidt & Norbert Reicherts